

Inhalt

Einleitung.....	9
I. Grundlagen	15
1. Die Kategorie „Ost“ im vereinigten Deutschland – ein Problemaufriss.....	15
2. Kontextwissen: Aufwachsen und Frauenleben in der DDR und in der Transformation.....	19
2.1 Struktur und Leitgedanken des DDR-Erziehungs- und Bildungswesens.....	20
2.2 Die Bedeutung von Familie und weibliche Lebensentwürfe in der DDR.....	24
2.3 Staatliche Frauenpolitik und Geschlechterverhältnisse in der DDR.....	26
2.4 Frauenbewegung und nicht-staatliche Frauenpolitik in der DDR und in der Transformation	30
2.5 Systemwechsel: Freisetzung und Modernisierung von Geschlechterverhältnissen im doppelten Sinne	36
2.6 Verständnis und Strukturen der Sozialen Arbeit vor und nach der Wende.....	40
3. Arbeitsfeld: Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen in den neuen Bundesländern.....	46
3.1 Entstehungskontext der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen.....	47
3.2 Akteurinnen und Motivationen	49
3.3 Angebote und Themen	51
3.4 Konfliktlagen und kommunaler Gleichstellungsdiskurs.....	51
3.5 Professionalisierungsprozesse und Fragen nach einem pädagogischen Selbstverständnis	52
3.6 Offene Fragen.....	54
4. Pädagogisches Verständnis und Handeln zwischen Biografie und Profession – zum Forschungsstand	57
4.1 Spannungsfelder pädagogischer Professionalität: Widerspruchsvolle Strukturen und Paradoxien pädagogischen Handelns.....	57
4.2 Annäherung an das Thema „Person und Profession“.....	58
4.3 Forschungslücken.....	60
4.4 Befunde aus empirischen Untersuchungen	61

5.	Zum theoretischen Konzept von Biografie als Bindeglied.....	63
5.1	Sozialer Wandel im Wechselverhältnis von Subjekt und Gesellschaft.....	64
5.2	Biografieforschung und Geschlechterforschung	65
5.3	Der Ansatz der Intersektionalität.....	67
6.	Zusammenfassung und Übergang	68
II.	Methodologische Überlegungen und methodisches Vorgehen.....	71
1.	Methodologische Anlage der Studie	71
1.1	Biografieanalytische-rekonstruktive Forschungsperspektive als methodologisches Rahmenkonzept.....	72
1.2	Erzähltheoretische Grundlagen des narrativen Interviews	74
2.	Dokumentation des Forschungsprozesses	78
2.1	Die empirische Basis.....	78
2.2	Die Auswertungsschritte	88
2.3	Auswahl und Darstellung der Fälle.....	92
III.	Biografische Verläufe und Entwicklungsprozesse beruflicher Selbstverständnisse – Einzelfallrekonstruktionen.....	95
1.	Julia Meckler: „Aus dem Gewohnten nicht groß rausgekommen“ – Bezugnahmen auf familiäre Erfahrungen.....	96
1.1	Anmerkungen zum Interview	96
1.2	Biografische Kurzbeschreibung	98
1.3	Erzähleröffnung.....	99
1.4	Familien- und geschlechterbiografische Themen.....	101
1.5	Prozessstruktur zu den biografischen Sinn- und Deutungsmustern: Kontinuität herstellen, um Brüche zu glätten	109
1.6	Professionalisierungspfad	110
1.7	Prozessstruktur zu den Orientierungs- und Deutungsmustern in der sozialpädagogischen Arbeit: Organisieren und Einwirken.....	124
1.8	Analyse der fallinternen Zusammenhänge	126
2.	Mechthild Swobota: „Ich hab doch Vorbilder gesucht“ – Von Frauen lernen.....	131
2.1	Anmerkungen zum Interview.....	131
2.2	Biografische Kurzbeschreibung	132
2.3	Erzähleröffnung.....	134
2.4	Familien- und geschlechterbiografische Themen.....	137
2.5	Prozessstruktur zu den familien- und geschlechterbiografischen Sinn- und Orientierungsmustern: Ungewürdigt trotz Anstrengung.....	144

2.6	Professionalisierungspfad	144
2.7	Prozessstruktur zu den beruflichen Orientierungs- und Deutungsmustern: Dialog und Achtung	160
2.8	Analyse der fallinternen Zusammenhänge	161
3.	Uta Beeskow: Dazugehören und sich in die Gesellschaft einbringen	165
3.1	Anmerkungen zum Interview	165
3.2	Biografische Kurzbeschreibung	167
3.3	Erzähleröffnung	169
3.4	Familien- und geschlechterbiografische Themen	170
3.5	Prozessstruktur der familien- und geschlechterbiografischen Orientierungs- und Sinnmuster: Suche nach Dazugehören	179
3.6	Professionalisierungspfad	180
3.7	Prozessstruktur zu den beruflichen Orientierungs- und Deutungsmustern: Kämpfen für gesellschaftliche Integration	197
3.8	Analyse der fallinternen Zusammenhänge	199
IV.	Vergleichende Betrachtungen	203
1.	Vergleich der Eckfälle entlang der Kategorien	203
1.1	Bezugnahme auf Erfahrungen im Geschlecht: Betonungen von Frauenfiguren und weiblichen Erzähllinien	205
1.2	Bezugnahme auf ostdeutsche Erfahrungshintergründe: Wendebewältigung und Elternhaus	207
1.3	Bezugnahmen auf Professionalität	209
2.	Verknüpfungsmuster zwischen Biografie und Profession	212
2.1	Mädchenarbeit als eigene Ablösethematik in der Verknüpfung: „Kontinuität bewahren“	213
2.2	Mädchenarbeit als „Da-Sein“ und Dialog in der Verknüpfung „Angesprochen in theoretischer und ideeller Verortung“	217
2.3	Mädchenarbeit als Reflexionsort im Verknüpfungsmuster: Bruch Erfahrungen und Neu-Zusammensetzen	221
3.	Zusammenfassung: Materialimmanente Erkenntnisse	225
3.1	Professionalisierungsgeschichten als Bewältigungsgeschichten von Wendeerfahrungen	225
3.2	Professionalisierungsgeschichten als Beheimatungsgeschichten	226
3.3	Verbindungen zwischen Biografie und Profession auf der Folie „Familie“	226
3.4	Familiäre Traditionen pädagogischer Berufe	228

3.5	Korrespondenz zwischen biografischen Grundthemen und professionellen Grundhaltungen	229
3.6	Zusammenfassung der Ergebnisse	231
V.	Zusammenschau der empirischen Ergebnisse unter der Perspektive der leitenden Forschungsfragen	233
1.	Zur Bedeutung der Kategorie „Generation“	234
1.1	Mütter-Töchter-Auseinandersetzungen in der Mädchenarbeit.....	234
1.2	Mehrgenerationenanalysen zur pädagogischen Professionalität	236
2.	Die Kategorie „Ost“: Vermittlung zwischen Vergangenheit und Gegenwart.....	236
3.	Kontinuität und Wandel in Frauenbildern und (Frauen-)Politiken	238
4.	Berufliches Selbstverständnis in prekären Rahmenbedingungen	240
5.	Berufliche Zugehörigkeit und Heimat.....	241
6.	Bedeutung von biografischer Erfahrung für professionelle Wahrnehmung und professionelles Handeln – ein anderer Blick auf den persönlichen Erfahrungsbezug	242
VI.	Schlussbemerkungen und Ausblick	245
1.	Der methodische Zugewinn: Schnittstellenarbeit und Intersektionalität	245
2.	Erkenntnisse für die Mädchenarbeitsforschung und Mädchenarbeit	246
3.	Zusammenhänge zwischen familiären Orientierungen, Politikverständnis und beruflichem Selbstverständnis	247
4.	Suche nach Zugehörigkeit und Beheimatung im Beruf.....	247
5.	Selbstreflexion als Professionalitätsbasis	248
	Literatur.....	249
	Anhang.....	267